



Am Freitag fand das Richtfest mit den meisten der beteiligten Handwerkern und Familie Felger (rechts im Bild mit Kindern und Großeltern) statt. Der Sanierungssprint in Löchgau konnte wie geplant in 22 Werktagen abgeschlossen werden.

Foto: Oliver Bürkle

Die erste Turbosanierung im Kreis ist abgeschlossen

Löchgau Familie Felger hat ihre Doppelhaushälfte aus den 1960er-Jahren innerhalb von 22 Werktagen sanieren lassen. Das Haus ist einzugsbereit, Zeit für ein Resümee. *Von Heidi Falk*

Vor 20 Jahren hat Ronald Meyer den Sanierungssprint erfunden, seit drei Jahren setzt er die Idee deutschlandweit immer wieder um und nun ist auch im Landkreis Ludwigsburg der erste Sanierungssprint abgeschlossen worden: Der Altbau aus dem 1960er-Jahren von Familie Felger aus Löchgau wurde innerhalb von 22 Werktagen baulich und energetisch saniert und ist jetzt einzugsbereit. Am Freitag wurde Richtfest gefeiert.

Ein von drei Sanierungscoaches

Auch Maximilian Chamaoun, Bauphysiker und Energieberater aus Bietigheim-Bissingen sowie einer der aktuell drei Sanierungscoaches aus der Region Stuttgart, zeigt sich zufrieden: „Ich stehe hinter der Idee des Sanierungssprints. Jetzt mehr denn je“, sagt er im Gespräch mit der BZ. Er wurde von Ronald Meyer zum Sanierungscoach ausgebildet, der die Bauleitung auf den Sanierungssprint-Baustellen übernimmt – und damit die gesamte Planung und Organisation. Denn ohne eine exak-

te Planung geht nichts, das ist das Herzstück der Turbosanierung. Das Haus der Felgers war Chamaouns erster Sprint, bei dem ihm Ronald Meyer mit Rat und Tat zur Seite stand.

An diesem Montag stand noch die Endreinigung der Baustelle in Löchgau an, am Dienstag war der 22. Werktag und damit der finale Tag der Sanierung. Chamaoun zieht ein Resümee: „Die Rohbau-Aufgaben gingen extrem schnell, sodass wir den Feinbau entspannt angehen konnten“, sagt der Bauleiter. Und obwohl auch auf der perfekt geplanten Baustelle, auf der alle Gewerke parallel und miteinander arbeiten, natürlich doch nicht immer alles nach Plan gelaufen ist, konnte der Zeitplan locker eingehalten werden. „Beispielsweise hat sich die Ziegellieferung verzögert“, so Chamaoun. Auch im Laufe der Arbeiten hatten

sich immer wieder Besonderheiten, die es wohl bei jedem Altbau gibt, gezeigt (die BZ berichtete). Jedoch konnten andere Aufgaben vorgezogen werden, sodass dadurch keine zeitlichen Probleme entstanden.

Positives Feedback der Betriebe

Die Handwerker zeigten sich bei den zahlreichen Baustellenbesuchen der BZ ebenfalls zufrieden. „Eigentlich ändert sich nicht viel für uns. Wir arbeiten wie immer. Die Planung ist nur deutlich straffer und durchdachter“, fasste ein Handwerker zusammen. Dadurch werde die Zeit effektiv genutzt.

Je öfter die selbe Gruppe an Handwerkern zusammenarbeitet, desto besser ist man natürlich aufeinander abgestimmt. Und Maximilian Chamaoun ist sehr daran interessiert, mit der aktuellen Truppe weitere Sanierungssprints durchzuführen. Und tatsächlich, der nächste Sprint im Kreis ist bereits fix: Ab Juni wird ein Haus in der Bebenhäuser Straße in Ludwigsburg saniert. Das Handwerker-Team ist größtenteils das aus Löchgau. Potenzielle

Sprints sind außerdem in Bönnigheim, Freiberg und zwei in Bietigheim-Bissingen im Gespräch. „Zum Teil zieht es sich noch, da Baugenehmigungen für Dachgauben fehlen“, sagt der Sanierungscoach, der sich bereits wieder auf die Zeit auf den Baustellen freut. Derzeit müsse er Büroarbeit nachholen.

 Eine Bildergalerie gibt es unter: www.bietigheimerzeitung.de

Diese Betriebe und Stellen waren beteiligt

Diese Handwerksbetriebe waren im Einsatz: Keller Elektrotechnik aus Tamm, Deli Baldedaj Malermeister aus Löchgau, Mild Haustechnik aus Tamm, Holzbau Heidler aus Freudental, Eberhardt Solar aus Ludwigsburg und CT Bautechnik aus Ludwigsburg.

Beratend standen die Ludwigsburger Energieagentur (LEA) und die landesweite Klimaschutz- und Energieagentur (KEA) zur Seite. *bz*

